

24. Schulkonferenz am 11. März 2021- Protokoll

Tagesordnung	1. Begrüßung, Formalitäten, Protokoll der 23. Schulkonferenz 2. Berichte der Schuljahre 2018/2019 und 2019/2020 3. Schuljahresplanung 2020/2021 - Leitantrag 4. Aktuelle Stunde – Anliegen aus den Klassen 5. Verschiedenes
Teilnehmende	Schüler*innen: Jasmin Helms und Kira Niemeier, (V18a), Elmira Klebanova und Mareike Tiedemann (V18b), Carolin Rexhausen (J18), Lennard Steinforth und Laura Walter (V19a), Gianna Borchers (V19b), Matthias Bosche und Marianne Erz (V19c), Kaja Bruns und Joel Kublenz (J19) Julia Pribil und Jan Plänge (V20a), Celine Poggensee und Vincent Pasucha (V20b), Bastian Rathsmann und Elishiba Srinivasan (KfBM 19), Mohamed Guji und Romy Kaiser (KfBM 20), Katja Kretzer (VFW 20), Melanie Ebert (VFW 18), Michelle Blanken (VFA Fort 20), Hauptamtliche Lehrkräfte: Michael Berndt, Stefan Kummer, Dr. Peter Kalmbach, Jens Maier, Dr. Enikö Zsinka, Bernard Kandt Lehrbeauftragte: Frau Diaz-Casalls Nicht unterrichtendes Personal: Anja Lutz, Olaf Büttelmann, Susanne Vödisch Arbeitgebervertreter*innen: Armin Schlake, Jochen Kriesten, Simone Manz-Matthiesen Arbeitnehmervertreter*innen: Rieke Brodder Vertreter*innen des Ausbildungspersonalrats: Rica-Marie Kropp (JuFa) Schulleitung: Holger Wendel, Katja Lessing, André Galdia, Reinhardt Spieske, Viviane Flügge
Ort:	BBB-Konferenz
Dauer:	15:00 – 17.25 Uhr
Leitung:	Holger Wendel, Katja Lessing
Protokoll:	Viviane Flügge

TOP 1 Formalia/Protokoll der 22. Schulkonferenz

Der Direktor der Verwaltungsschule, **Holger Wendel**, begrüßt die anwesenden Teilnehmer*innen der 24. Schulkonferenz. Pandemiebedingt muss die Schulkonferenz als digitale Konferenz stattfinden. Holger Wendel betont, dass es eine besondere Schulkonferenz des personellen Übergangs darstellt, da es seine letzte ist als Lehrkraft und als Direktor seit 30 bzw. 17 Jahren. Sie ist gleichzeitig die erste SK für Katja Lessing als Ko-Leiterin und zukünftige Direktorin und für André Galdia als neuer stellvertretender Direktor der Verwaltungsschule.

Die Versammlung stimmt der vorgeschlagenen Tagesordnung zu und akzeptiert den vorgeschlagenen Zeitplan.

Holger Wendel informiert die Anwesenden über die Stimmanteile bei möglichen Abstimmungen.

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Das Protokoll der 23. Schulkonferenz wird genehmigt.

TOP 2 Berichte der Schuljahre 2018/2019 und 2019/2020

Die Schulleitung legt der Schulkonferenz die Controlling-Berichte für das Schuljahr 2018/2019 und 2019/2020 zur Kenntnisnahme vor. Die Schulkonferenz im Schuljahr 2019/2020 musste pandemiebedingt ausfallen.

- **Holger Wendel** erläutert, dass die letzten beiden Schuljahre geprägt waren durch eine stetig steigende Unterrichtsverpflichtung. Die Belastung der Verwaltungsschule lässt sich an der Lehrverpflichtung messen. Im Jahr 2019/2020 lag die Unterrichtsverpflichtung bei 58,1 Unterrichtsstunden pro Tag. Im Vergleich dazu waren es im Jahr 2018/2019 53,7 und im Jahr davor 45,4. Dieser Anstieg ist bedingt durch einen Anstieg im Fortbildungsbereich und durch den Aufbau der dreizügigen VFA-Ausbildung. Dies zeigt, dass die FHB ihrer Verpflichtung zur Ausbildung nachkommt. Die VFA-Ausbildung wird ergänzt durch duale Studiengänge mit einer vergleichbaren Zahl an Teilnehmenden. Die Verwaltungsschule wurde personell verstärkt, auch wenn dies noch nicht ausreicht, um den Bedarf an Unterrichtsstunden abzudecken.
- Die Bemühungen, beim Unterrichtsausfall unter dem Durchschnitt zu bleiben, ließen sich in den letzten beiden Jahren nicht realisieren: Im Jahr 2018/2019 lag der Unterrichtsausfall bei 5,3% und 2019/2020 bei 5,7% ohne Corona-Zahlen. Der Grund dafür ist das Fehlen einer Personalreserve für Ausfälle. Der Unterricht durch hauptamtliche Lehrkräfte wurde gesteigert, wodurch jedoch weniger Flexibilität bei den Vertretungsmöglichkeiten besteht. Ferner soll ein Ausgleich ausgefallener Stunden auch nicht durch pädagogisch sinnwidrige Arbeitsaufträge vermieden werden.
- Positiv sind die Zahlen bei der Abbrecher*innenquote. Hier ist es gelungen mit 4,49% (2018/2019) und 2,75% (2019/2020) im Ausbildungsbereich und 1,51% (2018/2019) und 1,05% (2019/2020) in der Aufstiegsfortbildung unter dem Ziel von <10% zu bleiben.
- Die Abschlussprüfungen der VFA im Jahr 2018/2019 waren durchweg positiv, die der JuFa im mittleren Bereich. Bei der Zwischenprüfung konnte das Ziel eines Prüfungserfolgs von > 75 % gehalten werden (79%), nicht jedoch bei den JuFa (62,5 %). Im Jahr 2019/2020 lag die Erfolgsquote bei den VFA bei 93% und bei den JuFa bei 100%. Bei der Zwischenprüfung hatten VFA und JuFa jeweils zu 100% Erfolg.

Holger Wendel betont die Gefahr, dass in der Pandemie einzelne Schüler*innen den Anschluss verlieren. Der Lockdown 2020 hat vor allem den 19er Jahrgang im Schulblock unvorbereitet betroffen. Dann wurde der Versuch gestartet, die Schule unter anderen Bedingungen stattfinden zu lassen. Alle mussten sich an die Situation herantasten. Der Wissensstand hat sich inzwischen stark verändert. Die Pandemie stellt eine erhebliche Belastung vor allem für die Schüler*innen da, da Ausbildungszeit und soziales Miteinander erheblich eingeengt werden. Dies stellt gesellschaftlich und schulisch eine problematische Situation dar.

Insgesamt hat die Verwaltungsschule die Lage ordentlich und zufriedenstellend gemanagt, auch wenn im Nachhinein manche Dinge natürlich besser hätten laufen können, z.B. die Kommunikation. Holger Wendel spricht ein großes Dankeschön aus an die Zentralverwaltung, das Sekretariat und die Lehrkräfte aus der Schulleitung, die laufend an der Stundenplanung intensiv gearbeitet haben. Die Lehrkräfte der Verwaltungsschule haben deutlich mehr Stunden erbracht als normal, damit der Unterrichtsausfall nicht noch größer wird. Gerade der Effekt der Halbgruppen bedeutete hier eine erhebliche Erhöhung der Lehrerstunden.

Ein Dankeschön geht ausdrücklich auch an die Schüler*innen. Sie sind sehr verantwortlich mit der Situation umgegangen, was sich auch in den Zahlen zeigt, da es nur sehr wenig Infektionsfälle in der Schüler*innenschaft gab. Vor allem gab keinen Fall, bei dem die Schule selbst der Ort der Infektion war. Auch die Prüfungsergebnisse waren trotz Pandemie sehr positiv. Das letzte Jahr konnte genutzt werden, um die Qualität des digitalen Unterrichts zu verbessern.

Ein besonderes Dankeschön geht hier an unseren neuen Medienpädagogen Michael Berndt für die Schulung und Unterstützung des Kollegiums.

Simone Manz-Matthiesen bestätigt den Eindruck, dass die Verwaltungsschule insgesamt ganz gut durch die Zeit gekommen ist. Die Azubis haben dabei gut unterstützt, auch im Krisenmanagement. Leider entstand das Problem, dass einige Azubis im ersten Lockdown nicht an Dienststellen vermittelt werden konnten.

Die Schulkonferenz nimmt die Berichte 18/19 und 19/20 zur Kenntnis.

TOP 2 Jahresplanung 2020/2021

Katja Lessing freut sich als Ko-Leiterin der Verwaltungsschule hier zu sein und stellt sich kurz vor.

Zur Jahresplanung 2020/2021 legt die Schulleitung der Schulkonferenz einen Leitantrag zur Kenntnisnahme und Beschlussfassung vor. Dieser Leitantrag wird die Grundlage für den Bericht im nächsten Schuljahr sein.

Katja Lessing erläutert die wesentlichen Punkte des Leitantrags.

0. Die **Corona-Pandemie** prägt weiterhin die schulische Situation und den Alltag. Es muss immer eine Abwägung zwischen Gesundheitsschutz und dem Recht auf Bildung getroffen werden. Dabei sind die Regelungen der Senatorin für Kinder und Bildung zu beachten. Es ist nicht absehbar, wie die Situation nach Ostern sein wird. Leider muss man sich an die Unsicherheit gewöhnen in dieser schwierigen Situation. Katja Lessing wünscht allen gesund zu bleiben und dass wir weiterhin als Schule so gut durch diese Situation kommen.
1. Es sind 12.014 **Unterrichtsstunden** in diesem Jahr zu erbringen. Pro Schultag ergibt das 65,4 Unterrichtsstunden und somit noch mehr als im letzten Schuljahr. Hierdurch werden mindestens 1,5 Lehrerstellen zusätzlich erforderlich werden. Diese wurden im Haushalt 22/ 23 auch bereits eingeplant.
Ab diesem Jahr wird die vollständige Dreizügigkeit erreicht. Auch die Fortbildungsgänge werden vollständig besetzt sein. Wir haben bereits einen höheren Personalbedarf für die Personalplanung angemeldet.
2. **Ziele:** Die Abbruchquote von < 10 % pro Klasse während der Ausbildung soll beibehalten werden. Hier sind allerdings persönliche Gründe unter Umständen schwer beeinflussbar. Das Ziel beim Unterrichtsausfall unterhalb des Durchschnitts zu bleiben ist im kommenden Schuljahr unrealistisch, deshalb wird in diesem Jahr der Durchschnitt das angestrebte Ziel sein. Das bisherige Ziel zwei Drittel des Unterrichts durch hauptamtliche Lehrkräfte zu erteilen, haben wir in den letzten Jahren bereits durchgehend erreicht. Das hauptamtliche Lehrpersonal ist erheblich angestiegen. Daneben soll es auch einen bewussten Einsatz von nebenamtlichem Personal dort geben, wo es eine sinnvolle Ergänzung darstellt.
3. Der Aufwand für die **Prüfungen** wird in der Ausbildung 408 und in der Fortbildung voraussichtlich 388 Unterrichtsstunden betragen.
Die Ziele bezüglich der Erfolgsquote von > 95% in den Abschlussprüfungen und > 75% in den Zwischenprüfungen werden beibehalten
Es wird weiterhin die Neufassung der Zeugnisordnung genutzt, um die Anzahl der Leistungskontrollen zu verringern und den Unterricht zu entlasten. Es gibt nur noch drei Zeugnisse statt vier für die VFAs und JuFas. Ferner soll der Maßstab der Bewertung der praktischen Arbeiten der Fachwirte im 3. Jahr in den Prüfungsausschüssen diskutiert werden. Diese sollen trotz DQR 6-Niveau keine Bachelorarbeit darstellen, sondern eine Praxis-Arbeit.
4. Im Fach Tastatur können in diesem Jahr keine **Zertifikate** angeboten werden, der Unterricht in den 20er-Klassen soll jedoch mit einer Klausur abgeschlossen werden. Zertifikate sollen mittelfristig wieder angeboten werden. Nach zeitgemäßen Online-Lösungen für Tastatur-Unterricht wird gesucht.
5. Im **JVD-Unterricht** soll die Umsetzung des Curriculums fortgesetzt werden. In Bezug auf die JVD-Ausbildung findet nur der theoretische Teil der Ausbildung an der Verwaltungsschule statt. Hier sind wir nicht Berufsschule. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung soll überarbeitet werden. Es sollen Zeugniskonferenzen eingeführt werden und zum Ausbildungsende eine Schulbescheinigung ausgestellt werden.
6. Die **curriculare Arbeit** fokussiert sich in diesem Jahr auf die Weiterentwicklung des digitalen Lehrangebots und den Ausbau der sonstigen Digitalisierungsaktivitäten. Das Kollegium bildet sich regelmäßig fort mit Unterstützung unseres Medienpädagogen Michael Berndt. Itslearning wird in allen Klassen eingesetzt. Der Distanzunterricht erfolgt per BigBlueButton. Es wurden iPads bestellt für die Schüler:innen mit Tastatur und Stiften. Die Infrastruktur im Hintergrund muss hierfür noch errichtet werden. Es werden für die Klassenräume VisuBoards beschafft. Ferner stehen weiterhin die Zero-Clients zur Verfügung.

Herr Steinforth (V19a) fragt nach, warum die Lieferung der iPads auf sich warten lässt. Michael Berndt erläutert, dass am 30.3. die erste Tranche der iPads (250 Stück) geliefert wird. Die Infrastruktur muss noch eingerichtet werden, Zurzeit gibt es lange Lieferzeiten. Die Austeilung der iPads wird nach Jahrgängen erfolgen: zuerst die 19er und 20er Jahrgänge. Die letzten 100 Stück werden zum Sommer geliefert für den 21-Jahrgang.

7. Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse wird weiter vorangetrieben durch die Nutzung des elektronischen Klassenbuchs, Ausbau der VIS-Nutzung. Auch die Nutzung des Untis-Messengers zur Kommunikation hat sich bewährt. Das Stundenplantool Untis hat bisweilen Schwierigkeiten mit der Darstellung von Halbgruppen und verschobenen Unterrichtsblöcken.
Herr Steinforth (V19a) merkt an, dass die Untis-App teilweise sehr unübersichtlich ist bei den Corona-Verschiebungen.
Herr Pasucha (V20b) kritisiert, dass Dokumente von Lehrkräften teilweise über itslearning, teilweise über den Messenger verschickt werden, wodurch es zu Verwirrungen kommt. **Katja Lessing** erläutert, dass die Lehrkräfte mit unterschiedlichen Wegen arbeiten. Es soll im Kollegium besprochen werden, wie die Kommunikation verbessert werden kann.
Herr Pasucha (V20b) fragt zum Zertifikat Tastatur nach, da die Dozentin versichert hat, dass ein Zertifikat erstellt werde. Das wird geklärt.
8. Die Selbstevaluation ist uns sehr wichtig zur stetigen Verbesserung der Unterrichtsqualität. Im letzten Jahr ist die Evaluation der Pandemie zum Opfer gefallen. In diesem Jahr soll wieder eine Evaluation durchgeführt werden.
9. Die Themen Inklusion und Diversität sollen noch stärker im Selbstverständnis aller Schulangehörigen verankert werden. Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage soll noch stärker als eigenes Engagement der Schüler:innen begriffen werden. Die Verwaltungsschule begrüßt einen Fokus auf institutionellen Rassismus und Alltagsrassismus. Es wird geprüft, wie ein geeignetes Gesprächsangebot für Auszubildende am AFZ etabliert werden kann.
10. Die Verwaltungsschule setzt sich weiterhin mit dem AFZ und der Zuständigen Stelle bei SF vor allem im Bundesverband der Verwaltungsschulen und Studieninstitute für die Neuordnung der Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten ein. Die bisherige Verordnung ist von 1999.
Frau Walter V19a merkt an, dass in anderen Berufen Ausbildungen verkürzt werden können bei Vorbildung. Dies würde den Ausbildungsberuf attraktiver gestalten. **Katja Lessing** merkt an, dass sich die Neuordnung auf die Ausbildungsinhalte bezieht. Die Regelzeit von 3 Jahren wird bleiben. Individuelle Verkürzungsmöglichkeiten sind Angelegenheit des ausbildenden AFZ. Hier ist das AFZ jedoch nicht frei, sondern an die Bedarfe der Verwaltung gebunden.
Jochen Kriesten erläutert hierzu, dass die laufbahnrechtlichen Voraussetzungen gegeben sein müssen. Eine Verkürzung ist möglich, wenn Azubis und Auszubildende das befürworten.
Holger Wendel erklärt, dass das Interesse eine Generalistenausbildung für einen Einsatz in der gesamten Verwaltung besteht. Die Laufbahnbefähigung soll mit der Ausbildung erreicht werden. In vielen anderen Bundesländern ist eine Verkürzung möglich, nicht jedoch in allen. Eine Verkürzung macht nur Sinn, wenn die Praxis auch auf die verkürzte Variante zugeschnitten ist. Eine Spezialisierung des Ausbildungsgangs würde sich bei der Anzahl der infrage kommenden Azubis nicht lohnen. Darüberhinaus müsste das Prüfungswesen entsprechend angepasst werden. Dies ist künftig nicht ausgeschlossen, liegt aber nicht in der Entscheidungszuständigkeit der Verwaltungsschule.
11. Die Verwaltungsschule erarbeitet mit dem AFZ und der senatorischen Behörde SF in dem Organisationsentwicklungsprojekt ZAF Perspektiven für die Aus- und Fortbildung.
12. Es finden verschiedene personelle Wechsel statt. So hat im Februar 2020 Dr. Patricia Grashoff eine neue Aufgabe bei der SKB übernommen. André Galdia ist nun Direktorinstellvertreter. Ende April wird der Direktor Holger Wendel in den Ruhestand gehen. Seine Nachfolgerin wird Katja Lessing sein. Seit Januar gibt es bereits eine geteilte Führung. Die didaktische Leiterin Petra Eleftherakis wird voraussichtlich Ende des Schuljahres ausscheiden. Die Stelle der didaktischen Leitung wird ausgeschrieben, die Nachfolge für die Fachbereichsleitung Ausbildung hat Viviane Flügge angetreten.
Neu im Kollegium sind außerdem: Dr. Enikő Zsinka, Bernard Kandt, Michael Berndt und Jens Maier. Dr. Peter Kalmbach ist zurück nach seiner Abordnung zum Senator für Finanzen.

Herr Steinforth (V19a) fragt nach einer Nachfolge für Vanessa Bacher. Katja Lessing teilt mit, dass Vanessa Bacher voraussichtlich noch nicht zum April ausscheiden wird.

Melanie Ebert (FW 18) fragt nach, ob es im Fachwirtekurs eine Verschiebung nach hinten geben wird. **Reinhardt Spieske** erklärt, dass die Prüfung um 2 Monate nach hinten verschoben wird. Für verbeamtete Kolleg:innen hat dies keine Auswirkungen, für Arbeitnehmer:innen ist die Möglichkeit die FW-Qualifikation zu erwerben erst 3 Monate später gegeben. Die Dienststellen werden hierüber informiert.

Michelle Blanken (VFA Fort20) fragt nach, ob der VFA-Fortbildungskurs 20 sich verschieben wird. Reinhardt Spieske teilt mit, dass bisher keine Verschiebung geplant ist. Der Senator für Finanzen entscheidet, was bei einem erneutem Lockdown passiert. Ggf. ist BBB einsetzbar für Distanzunterricht. **Katja Lessing** betont, dass wir darauf hinwirken, dass der Unterricht nicht ausfällt.

Die Schulkonferenz nimmt den Leitantrag zur Jahresplanung 2020/2021 zur Kenntnis und beschließt ihn einstimmig.

TOP 3 Aktuelle Stunde

Celina Poggensee (V20b) fragt ob es schon eine Entscheidung hinsichtlich der Klassenfahrt gibt. Katja Lessing erläutert, dass die Klassenfahrt schweren Herzens abgesagt wurde. Im Moment sieht die pandemische Situation nicht danach aus, dass im September eine Lehrgangsfahrt stattfinden kann.

Michelle Blanken (VFA Fort20) fragt, ob es die Möglichkeit gibt bei längerer Abwesenheit zum Unterricht zugeschaltet zu werden. Hierzu erläutert Reinhardt Spieske, dass laut dem Senator für Finanzen keine Zuschaltung bei Krankheit erfolgen soll. Bei einer Quarantäne sieht das jedoch anders aus, da man nicht krank ist. Dann ist eine Teilnahme über eine Zuschaltung möglich.

Kaja Bruns (J19) berichtet, dass in ihrer Klasse der Tastaturunterricht abgebrochen wurde. Sie fragt nach, ob das Zertifikat nachgeholt wird. Katja Lessing teilt mit, dass im letzten Schuljahr bei den 19ern auf die Gewichtung der Stunden geachtet wird hinsichtlich der Ausfälle. Tastatur wird da nicht zwingend im Vordergrund stehen, außer es wird explizit für notwendig erachtet. Weitere Informationen sollen hierzu eingeholt werden.

Kaja Bruns fragt ferner, ob es möglich ist, die Prüfungen in Heimarbeiten umzumünzen. Katja Lessing betont, dass dies nicht die Entscheidung der Verwaltungsschule ist, da dies in den Bereich der Zuständigen Stelle SF fällt. Eine Anregung ist möglich, jedoch wenig erfolgversprechend, da hier eine Skepsis der Zuständigen Stelle besteht bezüglich der Kontrollierbarkeit. Holger Wendel erläutert, dass die Ausbildungsordnung eine feste Form der Prüfung vorsieht in Form von Klausuren. Hier würde sich ausschließlich die Frage stellen, ob diese Klausuren auch unter häuslicher Kontrolle erbracht werden können. Eine Hausarbeit würde die Regularien nicht erfüllen.

In Bezug auf die Klausuren während der Ausbildung betont Holger Wendel, dass nur die Hälfte der Leistungsnachweise als Klausuren erfolgen muss, Darüber hinaus können sonstige Leistungsnachweise erbracht werden. Dies ist die pädagogische Entscheidung der Lehrkräfte. Die Schulleitung stelle sich in dieser Hinsicht nicht quer.

Kaja Bruns berichtet, dass sie den Effekt von Hausarbeiten besser findet als von Klausuren. Holger Wendel betont, dass Hausarbeiten viel zeitaufwändiger sind und deshalb nicht immer möglich. Hier muss ein Mittelweg gefunden werden.

Holger Wendel verdeutlicht, dass insbesondere die 19er von der Corona-Pause betroffen waren. Die Verwaltungsschule setzt sich für eine Verringerung der Breite der Themen ein, nicht bezüglich der Tiefe bzw. der beruflichen Kompetenz. Es kann jedenfalls nur abgeprüft werden, was auch tatsächlich vermittelt wurde. Dies wurde bei der Zwischenprüfung auch schon so gehandhabt, wo es aber etwas leichter war, weil dort weniger Berufskompetenz festgestellt werden muss.

Lennard Steinforth (V19a) merkt an, dass in der Pandemie im Winter warmes Wasser in den Toilettenräumen fehlt, da es auch sehr kalt in den Klassenräumen ist. Olaf Büttelmann erläutert hierzu, dass es grundsätzlich kein warmes Wasser in den Toilettenräumen gibt, da keine Leitungen dafür existieren. Man könnte prüfen, ob warmes Wasser über einen Durchlauferhitzer erlangt werden könnte. Allerdings wäre dies mit hohen Kosten verbunden.

Laura Walter (V19a) merkt an, dass es schön ist, dass dem 19er-Jahrgang entgegengekommen wird in Bezug auf den Unterrichtsausfall. Sie berichtet ferner, dass am 29.3. ein Seminar von AFZ 40 in der

Ferienzeit angesetzt wurde, was zu Problemen führt. Simone Manz-Matthiesen erklärt, dass das Seminar pandemiebedingt nachgeholt wird. Der Termin muss noch geprüft werden.

Laura Walter betont weiterhin, dass es problematisch ist, wenn die Gespräche mit den Ausbildungsbeauftragten wegfallen. Simone Manz-Matthiesen erklärt hierzu, dass die Gespräche pandemiebedingt nicht in Präsenz stattfinden konnten. Die Gespräche können derzeit nur telefonisch oder per Videokonferenz stattfinden. Wenn es in den Dienststellen keine Probleme gab, ist deshalb teilweise auf die Gespräche verzichtet worden. AFZ 40 steht aber jederzeit zur Verfügung bei Gesprächsbedarf. Jochen Kriesten ergänzt, dass es die Absprache gibt, dass die Gespräche nur im Einzelfall persönlich stattfinden sollen.

Simone Manz-Matthiesen erwähnt zu den Berichten, dass die Azubis an die Ausbilder*innen herantreten und diese fragen sollen, ob das Berichtsheft abgegeben werden muss.

Laura Walter fragt weiter, wie es sich mit den Ausbildungsstellen Personal und Haushalt verhält. Simone Manz-Matthiesen erklärt hierzu, dass alle Azubis in den 3 Jahren möglichst alle Bereiche gesehen haben sollen. Bei Personal und Haushalt gibt es jedoch große Engpässe hinsichtlich der Ausbilder*innen. Dadurch verschieben sich einige Stationen in der Ausbildung. Viele personalrechtliche Aufgaben werden inzwischen von Performa Nord übernommen. Es wird versucht, dass die Schwerpunkte in der Ausbildung bleiben, die Verschiebungen lassen sich jedoch nicht vermeiden. Wünsche in Bezug auf die Dienststellen können geäußert werden, dann wird geprüft, ob sie realisiert werden können.

Celina Poggensee (V20b) fragt, ob der Berufsschultag der Klassen der gleiche bleibt. Viviane Flügge erklärt hierzu, dass der Berufsschultag grundsätzlich der gleiche bleibt. Veränderungen gibt es nur im Einzelfall, zum Beispiel bei den 18ern durch die Einführung eines zweiten Berufsschultags vor den Abschlussprüfungen.

TOP 5 Verschiedenes

Katja Lessing dankt für die Teilnahme unter diesen speziellen Umständen. Sie betont, dass alle Anliegen auch außerhalb der Schulkonferenzen jederzeit thematisiert werden können. Sie merkt an, dass prinzipiell 2 Schulkonferenzen pro Schuljahr stattfinden sollen. Dies ist auch für die Zukunft weiterhin geplant.

Sie würdigt Holger Wendel und dankt ihm für seine langjährige Tätigkeit für die Verwaltungsschule.

Holger Wendel verabschiedet sich von den Schüler:innen, die ihm alles Gute wünschen.

Katja Lessing schließt die Sitzung um 17:25 Uhr.

Für das Protokoll
Viviane Flügge